

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

**Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Michael Köberle
Rathaus**

65549 Limburg

Vorsitzende:
Marion Schardt-Sauer
Irmtrauter Hof
65554 Limburg
marion@schardt-sauer.de

Limburg, den 26.01.2017

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

ich bitte Sie, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu nehmen:

Tagesordnungspunkt: Neuer Weihnachtsmarkt in Limburg an Dom und Schloss

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1. Der Magistrat wird gebeten, die Durchführung eines Weihnachtsmarktes in der Limburger Altstadt/Domplatz öffentlich auszuschreiben.**
 - a.) Räumlich soll der Markt möglichst beinhalten:**
 - Domplatz
 - Domstraße
 - Schlosshof
 - Und daneben weitere Plätze der Altstadt
 - b.) Als Anregung soll eine Beleuchtung/Illumination des Lahn-Ufer, Lahn-Felsen, der alten Lahnbrücke hin zum Cargo-Beach für die Konzepte aufgenommen werden.**
 - c.) Als Variante sollen die Bewerber daneben gebeten werden, die Möglichkeiten einer Eisbahn im Geschehen dieses Weihnachtsmarktes in der Limburger Altstadt zu prüfen und die Realisierungsmöglichkeiten/-varianten darzustellen. Hierbei soll ausdrücklich die Möglichkeit gegeben werden, dass die Durchführung einer solchen Eisbahn durch einen Dritten erfolgt**
- 2. Die Ergebnisse der Ausschreibung bzw. die Veranstalter stellen ihr Konzept in einer öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschuss vor. Der Ausschuss formuliert anschließend eine Empfehlung für den Magistrat.**
- 3. Dieser Limburger Weihnachtsmarkt soll möglichst in der Adventszeit 2017 spätestens 2018 beginnen.**
- 4. Die Vergabe erfolgt für 5 Jahre. Während dieser Zeit ist der Veranstalter verantwortlich für die Vergabe der Stände und einen ausgewogenen Branchenmix, der Gegenstand der Ausschreibungsbedingungen ist. Ebenfalls Gegenstand der Ausschreibungsbedingungen sind die Leistungen, die von der Stadt und den Eigenbetrieben kostenfrei/kostenpflichtig erbracht werden.**

Begründung:

Die qualitative Weiterentwicklung von Weihnachtsmärkten hat erheblichen Anteil auf den innerstädtischen Handel und die Frequenz in den Innenstädten. Dies zeigen nicht erst die Untersuchungen der FH Koblenz. In sehr vielen Städten werden diese Märkte als Veweil- und Freizeitmöglichkeit gesehen. In Städten von Hamburg, Berlin, Mainz, Wiesbaden und Frankfurt bis hin zu mittleren Städten wie Koblenz wurden und werden die Weihnachtsmärkte immer wieder neu inhaltlich auf den Prüfstand gestellt sowie sehr sorgsam qualitativ weiter entwickelt. Neue Angebote wie Eisbahnen kamen hinzu. Gerade in den Schulferien sind dies wichtige Magnetpunkte in Innenstädten geworden. Jugendliche, Konsumenten halten sich dort auf.

Nun haben wir in Limburg Rahmenbedingungen um die uns viele Standorte beneiden. Leider werden sie nicht genutzt. Anläufe den bestehenden Christkindlmarkt zu verbessern, zu entwickeln wurden leider zunächst massiv bekämpft – und dann konzentrierten sich Änderungen auf Figuren oder weitere unwichtige Randbedingungen. In den Vorschlägen, eine Eisbahn in den Markt zu integrieren, konnten die Verantwortlichen des Christkindlmarkt leider auch nichts Positives sehen und konzentrierten sich auf die Blockade. Alle Initiativen der letzten Jahre haben gezeigt, eine Veränderung innerhalb dieses Marktes ist leider nicht möglich. Nun, der Schaustellerverband, der derzeit den Markt ausrichtet, kann dies natürlich gerne weiter tun. Einzelne Akteure oder auch der Verband können sich aber ebenso in dem neuen, transparenten Verfahren bewerben.

Warum nicht neue Wege beschreiten? Für die Altstadt und die Innenstadt wäre es dringend notwendig. Und die Rahmenbedingungen sind da – offen erkennbar und teils versteckt. Warum nicht den Dom, nicht den Innenhof des Schlosses nutzen. Das Schloss wird die Limburger noch viel Steuergeld kosten – die freie Zugänglichkeit bei einem Weihnachtsmarkt mit Dom- und Schlossführungen wäre gerade auch für viele Einheimische ein Grund, in die Innenstadt zu kommen. Warum nicht oben am Dom – oder bei der seit 4 Jahren verwilderten Wiese gegenüber dem Diözesanmuseum eine kleine Eisbahn? Es gibt Bedarf nach neuen Angeboten – wie die Frequenz im Cargo Beach in der Weihnachtszeit zeigt. Man könnte über eine Beleuchtung der alten Lahnbrücke oder des Lahnufers nachdenken; das wäre eine wunderschöne weihnachtliche Kulisse am Fuße des Doms.

Der Fantasie sind wenige Grenzen gesetzt – nur der des angemessenen Respekts vor den kulturellen und kirchlichen Einrichtungen. Was spricht dann aber dagegen, wenn rund um den Dom, die Bischofsresidenz, das Dompfarramt Angebote bestehen, die vielleicht auch Neugier für kirchliche Angebote weckt?

Es wird bei alledem explizit darum geworben, öffentlich die Vergabe auszuschreiben. Dies steht für ein transparentes Verfahren. Und die Vorstellung der Konzepte soll in einem fairen Rahmen und in einer öffentlichen Sitzung, bei der sich jeder Interessierte ein Bild machen kann, erfolgen.

Der Weihnachtsmarkt ist wichtig und soll in erster Linie allen Limburger Bürgern, dem Handel und allen Akteuren, die sich um die Innenstadt bemühen - dienen – und nicht primär Einzelinteressen. Der Prozess, um den dieser Antrag wirbt, ist aufwändig und manch einer mag es als bedrohlich empfinden – aber nur so sehen wir eine Chance, dass sich endlich etwas Tiefgreifendes bei dem Angebot in der Adventszeit ändert.

Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende